

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 59.

Halle, Donnerstag den 11. März

1841.

## Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 3. März. Man war hier nicht wenig überrascht von den Gerüchten, welche sich am verflossenen Dienstag Nachmittag schon über eine von Seiten der großherzoglich hessischen Regierung angeordnete und ausgeführte gewaltsame Sperrung des Hafens von Diebrich verbreiteten. Es war und ist allerdings eine allbekannte Sache, daß die großherzoglich hessische Regierung gegen den Bau eines Hafens von Diebrich, wodurch die Interessen der Stadt Mainz namentlich sehr beeinträchtigt würden, seit mehreren Jahren reklamierte, allein bei der herzoglich Nassauischen Regierung keine Berücksichtigung ihrer desfallsigen Klagen fand, auch wohl nicht finden konnte. Dessen ungeachtet wollte man anfangs den Gerüchten über dies jedenfalls sehr beklagenswerthe Ereigniß — um so beklagenswerther, da es die auswärtige Presse leicht zu unrichtigen Schlüssen verleiten kann — keinen Glauben schenken, fand sie aber doch alsbald bestätigt. Von einer großen Anzahl Schiffe wurde eine Masse von eigends dazu vorbereiteten Steinen in der Nacht vom 1. zum 2. d. oberhalb Diebrich gebracht und auf versenkten Fahrzeugen eine lange und breite Steinmauer errichtet, welche sich allerdings auch in das herzoglich Nassauische Rhein-Flußgebiet erstrecken soll, die Passage der Schiffe auf der herzoglich Nassauischen Seite und mithin das Landen bei Diebrich unthunlich macht. Die öffentliche Meinung spricht sich sehr mißbilligend über diese gewaltsame Handlung aus, nach allem, was man aber hört, war die Steinflotte die Schiffbrücke bei Mainz in der Nacht ohne Kenntniß des Festungs-Gouvernements passiert. Schon aus strategischen Gründen wird die Steinmauer im Rhein in der Nähe der Bundesfestung Mainz nicht geduldet werden können, ihre Wegschaffung aber mit großem Zeitaufwand und enormen Kosten verknüpft sein.

Wiesbaden, d. 3. März. Folgendes Publikandum ist hier an allen Strahenecken angeschlagen: „Dampfschiffahrt. Durch das Erscheinen von circa 60 großen Segelschiffen von Mainz, welche seit 4 Uhr diesen Morgen beschäftigt sind, die Durchfahrt zwischen den beiden vor Diebrich liegenden Inseln mit Steinen zu sperren, ist alle Verbindung mit Diebrich mit den Dampf- und anderen Schiffen aufgehoben. Diebrich und Wiesbaden, den 1. März 1841. Die Agenturen der Dampfschiffahrts-Gesellschaften.“

Frankfurt a. M., d. 5. März. Dem Großherz. Hessischen Bundestagsgesandten, von Gröben, kamen vorgestern Depeschen von Darmstadt zu und gestern traf der Ministerialrath Hallwachs von Darmstadt hier ein. Die Bundesversammlung hatte indessen gestern ihre gewöhnliche Sitzung ausgesetzt. Man ist sehr gespannt auf das Resultat der wegen der gewaltsamen Sperrung des Diebricher Hafens bereits begonnenen diplomatischen Verhandlungen. — Wie man vernimmt, soll das Festungs-Gouvernement die Lage der Bundesfestung Mainz durch die im Rhein errichtete Steinmauer für gefährdet erklärt haben und den Bericht der an Ort und Stelle beordneten Ingenieure dahin lauten, daß zwei Sommer kaum hinreichen würden, mit 500 Mann die Steine aus dem Rhein wieder zu entfernen. — Heute war Sr. Durchl. der Landgraf von Hessen-Homburg, Gouverneur der Bundesfestung Mainz, in unserer Stadt anwesend.

Aus dem Nassauischen, d. 6. März. Der Ihnen neuerlich berichtete Vorfall auf dem Rhein beschäftigt die Behörden und das Publikum fortwährend ungemein. Seit gestern befinden sich auch der Landgraf Philipp v. Hessen, Gouverneur von Mainz, und der großherzoglich hessische Staatsminister du Teil in Frankfurt, um an den Beratungen Theil zu nehmen, welche dieser Zwist zwischen zwei bundesverwandten Rheinuferstaaten herbeigeführt hat. Die Sache ist zu ernsthaft, als daß ich in den scherzhaften Ton einzustimmen vermöchte, welchen mehrere Korrespondenten deutscher Blätter über diesen Gegenstand angeschlagen haben. Auch scheinen die Bundesbehörden dieser Meinung zu sein, da in Mainz bereits angeordnet ist, daß die Rheinbrücke fortan ausschließlich unter die Aufsicht der Festungsbehörden zu stellen sei. Preußen und Oesterreich werden künftig dafür sorgen, daß dergleichen Schritte, die wahrhaftig nicht geeignet sind, deutsche Einigkeit zu befördern, unterbleiben. Daß es an Spottgedichten über dieses beklagenswerthe Ereigniß nicht fehlt, läßt sich denken. Becker's vortreffliches Rheinlied mußte auch hierbei Idee und Vermaß hergeben. Einen Franzosen läßt man singen: „Wir woll'n ihn gar nicht haben, den steinbeschwereten Rhein etc.“ Ein Nassauer sagt in Mainz: „Den Vater Rhein zu stein'gen, das war doch gar zu grob. Die blinden Hessen drehen uns doch 'nen argen Jopp etc.“ So wichtig ist man am linken Rheinufer plötzlich geworden! Uns kommt dieser Witz etwas verzerrt vor, denn man wird sehr bald erleben,

daß die Steine auf Kosten Derer, die sie hineinwarfen, auch wieder herausgeholt werden müssen. Freilich dürfte darüber leicht ein Jahr, auch wohl zwei vergehen, und Viebrich leidet unter dieser Zeit nicht unbedeutend. Sehr erfreulich äußert sich die öffentliche Meinung bei dieser Veranlassung. Alles ist dagegen, mit Ausnahme einige Mainzer, auf deren Meinung es unmöglich ankommen kann. Auch bei dieser Gelegenheit hat sich wieder der Nachtheil des Zerstückelungssystems im hellsten Lichte gezeigt. Es wird unter den kleinern Staaten am Rhein immer eine Eifersucht herrschen, deren Ausbrüche für die ganze Nation, dem Auslande gegenüber, nur sehr unangenehm sein können. (L. A. Z.)

Viebrich, d. 6. März. Trotz der Hemmung des Rheins bei der sogenannten Petersau durch Erbauung einer Grieppe fuhr dennoch das Dampfboot Victoria, der Düsseldorf'scher Gesellschaft gehörend, geführt von Kapitain Brunkhorst, nach Viebrich herein, und machte den Weg nach Mainz um die herzogliche Insel, einen Weg, wo noch nie ein Dampfboot herfuhr. Durch Eröffnung dieses Weges fahren nun die Boote der Düsseldorf'scher Gesellschaft wieder beständig nach Viebrich und leidet der Dienst daher keine Unterbrechung mehr an diesem Orte.

### Vermischtes.

Die nachstehende Anekdote verdiente wenigstens um ihrer Originalität willen, eine wahre zu sein. Herr Fürst Pückler theilte sie mit. Ernst Mensen, der nordische Schnellläufer, in Deutschland unter dem Namen Mensen-Ernst bekannt, traf in Göttingen mit dem Anatomen Langenbeck zusammen, der ihn mit Bitten bestürmte, sich den Leib aufschneiden zu lassen, um einige Untersuchungen über die unbegreifliche Beschaffenheit seiner Lunge und Milz anzustellen. Der Arzt versicherte dem Schnellläufer, die Sache sei eine Kleinigkeit, und spätestens in einer Woche Alles wieder zugeheilt. Da aber Mensen sich beharrlich weigerte, sich bei lebendigem Leibe seciren zu lassen, geriet der Anatom in einen heftigen Zorn darüber, daß der Norweger sich nicht zu einem so kleinen Opfer für die Wissenschaft verstehen wolle. Mensen ward angst und bange, und er lief eines Tages heimlich aus Göttingen weg — nach St. Petersburg.

In der Nacht vom 27. zum 28. v. M. stürzten in London in Fleet-Street zwei Häuser ein. Zum Glück wurden die Bewohner noch zeitig genug gewarnt, um sich retten zu können. Der Schaden wird auf 2000 Pfd. geschätzt.

Ein Prediger aus Basel verlor vor nicht langer Zeit im Durchfahren durch das katholische, solothurnische Dorf, Klein-Lüzel, seine Bibel, die ihm unbemerkt vom Wagen gefallen war. Der dortige deutsche Landjäger wurde durch einen Brief des nächsten französischen Berner Landjägers ersucht, dem Verlorenen nachzuforschen. Der Landjäger, der den französischen Brief nicht lesen kann, geht zu seinem Pfarrer, sich den Inhalt desselben erklären zu lassen, und dieser, ein katholischer Priester, begnügt sich nicht, dem Landjäger den Gegenstand anzuzeigen, sondern er achtet die heiligen Schriften, und eines Andern, auch des Reformirten, Eigenthum so hoch, daß er selbst es von der Kanzel verkündigt, es sei eine lutherische Bibel verloren gegangen, und den Finder zur Rückgabe auffordere. Die Bibel ist gefunden worden, man bringt sie dem katholischen Pfarrer, und dieser sendet sie dem reformirten Geistlichen nach Basel.

Ein englisches Blatt erzählt nachstehenden, gewiß ganz neuen Vorfall, der sich am Bord des, vom Kapitain Jackson geführten und am Schwanensee angekommenen Schiffs Armata vor einigen Wochen zugetragen hat. Während nämlich dasselbe im Hafen von St. Jago bei Cuba vor Anker lag, flog ein Schwarm Bienen herbei, nahm vor dem Winkel einer Schlafkammer darin Besitz, und baute in wenigen Tagen einen fast vollständigen Honigkuchen. Der Kapitain fütterte sie regelmä-

sig mit Zucker und Wasser, und hatte sie bereits einige Hundert Meilen auf hoher See mitgebracht, als sie eines Tages, während eines heftigen Sturmwindes, sich von dem Stecke allmählig ablösten und dann vereint davon flogen. Der Honigkuchen bleibt dormalen ganz in dem Zustande, in welchem er von dem Schwarme hinterlassen wurde, zur öffentlichen Besichtigung aufgestellt.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
d. 9. März 1841.		Br.	S.	Br.	S.	
St.-Schuldssch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Sinsch. d. Nm.	—	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	81 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	Actien:	—	—
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Brl.-Pisd. Eisb.	5	126 $\frac{1}{2}$
Rm. Schuldss.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	113 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	106 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$
Westp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Gold al marco.	—	208 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duf.	—	—
Kur.-u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	12 $\frac{1}{2}$
Schleffische do.	2 $\frac{1}{2}$	—	102	And. Goldmün-	—	13
rückst. C. d. Km.	—	—	—	jen à 5 Thlr.	—	7 $\frac{1}{2}$
do. do. d. Km.	—	—	—	Diskonto	—	3
						4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 9. März.

Weizen	1	thl. 17	fgt. 3	pf. bis 1	thl. 26	fgt. —	pf.
Roggen	1	4	5	—	7	6	—
Gerste	—	23	—	—	25	8	—
Hafer	—	16	3	—	20	—	—

Magdeburg, den 9. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	37	—	44	thl.	Gerste	23	—	24	thl.
Roggen	29	—	33	—	Hafer	17	—	18	—

### Wasserstand zu Halle

am 10. März.

Oberhaupt 7 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 12 Fuß 5 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. März: Nr. 5 und 4 Zoll.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. März.

- Im Kronprinzen: Hr. Amtm. Pfau a. Löbnitz. Die Herrn. Kanst. Herz u. Friedländer a. Berlin. Hr. Kaufm. Harmsen a. Hamburg. Hr. Juwel. Ekebold a. Kassel.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Burchardt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Mohr a. Würzburg. Hr. Kaufm. Wagner a. Jena. Hr. Kaufm. Rosenfeld a. Bamberg. Hr. Partik. Weidlich a. Kauchstedt. Hr. Schichtmstr. Wernicke a. Wettin. Hr. Reg.-Assess. Engelhardt a. Ampfurt. Hr. Decon. Breymann a. Emmering.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schmidt a. Gardelagen. Hr. Kaufm. Heyne a. Brandenburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schulze a. Leipzig. Hr. Kaufm. Brunnemann a. Stralsund. Hr. Kaufm. Filler a. Zeitz. Hr. Gutsbef. Lüdtke a. Berlin. Hr. Graveur Thalheim a. Dessau. Hr. Deconom Hartig a. Gotha.
- Stadt Hamburg: Hr. Leut. v. Bassinge a. Köln. Hr. Amtm. Seubert a. Berlin. Hr. Feldwebel Leisering a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Nathan a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Sommer a. Lübeck. Hr. Kaufm. Niesel a. Leipzig. Hr. Leut. Spangenberg a. Köln. Hr. Kaufm. Schmidt a. Nordhausen. Hr. Refer. v. Bradow a. Erfurt. Hr. Kaufm. Wolf a. Gisleben. Hr. Kaufm. Koch a. Sangerhausen.
- Schwarzen Bär: Hr. Bergamts-Gleve Wehrlos a. Heddrungen. Hr. Fabr. Freiberg a. Ruhaldensleben. Hr. Commis. Schreiber a. Magdeburg.
- Eisenbahnhof: Hr. Kaufm. Reichenheim a. Jena. Hr. Kaufm. Mahler a. Pödelken.

**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Am 9. März starb zu Magdeburg nach langen, schweren Leiden im 54. Lebensjahre unsre theure Mutter, die verwittwete Frau Superintendentin Auguste Wilhelmine Walther, geb. Dietzrich; welches wir theilnehmenden Freunden nur auf diesem Wege anzudeuten uns erlauben.

Halle, am 10. März 1841.

Der Archidiaconus und Professor Franke und Frau.

**Todesanzeige.**

Unser hoffnungsvoller lieber Sohn und Bruder, Ferdinand Fritsch, ist gestern in seinem noch nicht vollendeten 9ten Jahre schnell und schmerzlos gestorben. Wir widmen diese Anzeige, ohne anderweite Meldung, theilnehmenden Freunden.

Halle, am 9. März 1841.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Da das Eis auf dem Saalströme wegen des eingetretenen Chauwetters ganz unsicher geworden ist, so wird das Betreten desselben in Gemäßheit des Rescripts Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 18. November 1835. Amtsblatt 1835 S. 249. dem Publikum bei Vermeidung einer Polizeistrafe von 10 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßigen Gefängnisse hiermit untersagt.

Halle, den 9. März 1841.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Da wegen des bevorstehenden Eisganges, statt der bei dem letzten Eisgange weggerissenen Chausseefuß-Brücke bei Bitterfeld eine Interims-Brücke noch nicht hat erbaut werden können und die zur nothdürftigen Herstellung der Communication mit dem jenseitigen Ufer der Mulde eingerichteten Nebenwege bei dem wieder eingetretenen Hochwasser dergestalt überschwemmt, daß sie nicht befahren werden können, so ist die Verbindung zwischen hier und Gräfenhainchen u. s. w. über die hiesige Muldenbrücke für alles Fuhrwerk abermals gänzlich unterbrochen und wird daher dasselbe statt dessen seine Direction über Düben, Jehnis, Raguhn oder Dessau nehmen müssen.

Auch wenn die Flüsse in ihre Ufer zurückgetreten sein werden, wird übrigens die Passage für alles Frachtfuhrwerk hier nicht eher wieder gangbar werden, als bis die Interimsbrücke hergestellt ist, womit übrigens nach beendigtem Eisgange mit aller Kraft vorgeschritten werden soll, da die obgedachten Nebenwege, wenn der Frost heraus

ist, für schweres Fuhrwerk nicht geeignet sind.

Bitterfeld, am 8. März 1841.

Der Königl. Landrath  
v. Leipziger.

Vorstehende an uns ergangene Mittheilung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 10. März 1841.

Der Magistrat.

**Folgende Bauarbeiten:**

- Die Umpflasterung verschiedener Straßentheile, veranschlagt auf resp. 157 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 888 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. und 90 Thlr. 10 Sgr.;
  - Die Herstellung einer gepflasterten Gasse in der Mauergasse am Postgebäude, veranschlagt auf 23 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.;
  - Die Lieferung, Anfuhr und Aufrichtung von 22 Schachtruthen grobem Saalkies auf den Böhlberger Weg und von 5 Schachtruthen desgl. in die Mauergasse am Postgebäude;
  - Die Reparatur der Kunstmeisterwohnung, veranschlagt auf 176 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.;
  - Die Herstellung eines Fußweges vom Leipziger Thore nach der Chaussee, veranschlagt auf 129 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf.;
- sollen Mittwoch, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 10. März 1841.

Der Magistrat.

**Verkaufs-Anzeige.**

Das früher dem Chirurgus Domsch gehörig gewesene Hufengut Nr. 20 zu Loswig,  $\frac{1}{4}$  Meile von hier, soll mit Beilags entweder im Ganzen, oder auch parzellirt auf

den 15. April d. J.

Vormittags um 8 Uhr im Gute selbst verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber können die Bedingungen auf portofreie Anfragen bei mir erfahren; die Auswahl unter den Lizitanten, sowie die Erklärung über den Zuschlag bleibt aber der dormaligen Verkäuferin vorbehalten.

Zorgau, den 2. März 1841.

Der Justizkommissar und Notar  
Heinke.

**Federnverkauf.**

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder mit einem Transport feingerissener böhmischer Vertfedern und extrafeinen Daunen hier angekommen bin, eine kurze Zeit selbst hier bleibe, und wegen billigem Einkauf zu billigen Preisen verkaufe. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Joseph Pöschl.

Mehrere Acker gutes Feld sind einzeln zu Kartoffeln zu verpachten. Neumarkt No. 1133 in der Sonne.

Queitsch.

**Kleesaamen-Verkauf.**

Englischen, rothen, Luzerne, deutsche und und achtfranzösische, Esparfette und weißen Leinsaamen, Nigaer und inländischen Timothygrasaaamen.

Halle, den 9. März 1841.

Voigt, gr. Klausstr.

**Leipziger Hagelassecuranz.**

Den geehrten Interessenten meiner Agentur die erfreuliche Nachricht, wie der Abschluß des Rechnungs-Jahres 1840 so außerordentlich günstig ausgefallen ist, daß die Gesellschaft 76 $\frac{1}{2}$ % Dividende zahlt; ich stelle es den geehrten Mitgliedern der Gesellschaft anheim, die Dividendenscheine, so wie gedruckte Rechnungsabschlüsse, von mir, von heute an in Empfang zu nehmen, oder aber Erstern bei nächster Versicherung mit als baare Zahlung anrechnen zu wollen. Die regste Theilnahme von nahe und fern bewirkte im verflohenen Jahre obiges so erfreuliche Resultat, weshalb ich besonders die Herren Oekonomen hiesiger Umgegend zum zahlreichen Anschluß obiger Gesellschaft hiermit ergebenst einlade.

Halle, im März 1841.

G. Heine,

Agent der Leipziger Hagelassecuranz-Gesellschaft für die Stadt Halle, den Saal- und Mansfelder Gebirgskreis.

**Gesuch von Ritter- und Landgütern.**

Besitzer obiger Grundstücke, welche den Verkauf derselben auf eine reelle, den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechende Weise beabsichtigen, werden hiermit höflichst ersucht, Ihre Adressen nebst genauer Beschreibung der Grundstücke dem Amtmann Heine in Halle a. d. Saale, Neumarkt 1288, zukommen zu lassen. Namentlich suchen wir ein Ritter- oder Freigut mit gutem Boden von 300 bis 500 Morgen, und zwei andere von wenigerm Areal.

Martini, Müller, Habermann  
aus Bremen.

Auf dem Rittergute Benndorf bei Merseburg liegen 5 Wispel guter Esparfette-Saamen zum Verkauf.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmachermeister W. Schaaf in Halle, Schmeerstraße No. 466.

Ein Bursche aus der Stadt oder vom Lande kann unter annehmlischen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten beim Schneidermeister

August Burgemeister,  
Stadtfleischergasse No. 151.

## Theateranzeige.

Herr **Pantaleoni**, Mitglied der italienischen Oper zu London, erster Tenorist, ist durch die Theaterdirection bei seiner Durchreise bestimmt worden, vor und zwischen dem Lustspiel: *Der Rasenstüber* einige der beliebtesten Piecen aus den neuesten italienischen Opern vorzutragen.

Ich erlaube mir ein geehrtes kunsttuniges Publikum auf einen Künstler aufmerksam zu machen, der auf den ersten Theatern Europa's als ausgezeichnet anerkannt, gewiß nicht ermangeln wird, einem geehrten Publikum den erwarteten Kunstgenuß zu gewähren, und bin daher so frei ganz besonders zu dieser Vorstellung einzuladen.

Halle, den 11. März 1841.

W. Joard, Director.

Baumkuchen zum Ausschneiden empfiehlt  
A. Otho.

Malz- und Mohrrüben-Bonbon bei  
Otho.

Täglich zweimal frische Pfannkuchen so wie Sprigkuchen bei  
Otho.

## Avertissement.

Die bis jetzt noch in gutem Rufe und Betriebe stehende nicht unbedeutende Brauerei des Ritterguts Saathain bei Eßterwerda, soll vom 1. Mai d. J. an verpachtet werden und können die Bedingungen täglich auf demselben eingesehen und darüber Unterhandlungen geschlossen werden mit dem Wirthschaftsinspector

Nischke.

Diesigen Personen, welche den Omnibus vom Bahnhofe nach der Stadt benutzen, können, wenn sie Gepäck bei sich führen, solches unentgeltlich aus der Packkammer erhalten.

Der Besitzer des Ritterguts Queß bei Zörbig beabsichtigt die Brauerei dieses Gutes vom 8. Mai a. e. ab anderweitig zu verpachten.

## Bücher-Auktion.

Den 22ten dies. Monats Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. L. wird alhier die von dem verstorbenen Herrn Professor P. v. Bohlen nachgelassene Bibliothek, vorzüglich indische, persische, arabische und andere Werke, so wie mehrere Handschriften enthaltend, in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale, Alter Markt No. 495 gegen gleich

baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle im März 1841.

J. Fr. Lippert.

## Subscriptions - Anzeige.

## Ausgewählte Werke

von

## Friedrich Baron de La Motte Fouqué.

Ausgabe letzter Hand,

im Format der neuen Ausgaben von Schiller, Goethe, Wieland, Klopstock  
u. s. w. u. s. w.  
12 Bändchen.

Subscriptions-Preis:

das Bändchen 10 Sgr. = 8 Gr. = 30 Kr. Conv.

Eine Auswahl der vorzüglichsten Fouqué'schen Werke, welche sich im Außern den beliebten Taschenausgaben von Goethe, Schiller, Wieland und anderen Classikern anschließt und solchergestalt den reichen Kranz unserer National-Literatur vervollständigt, wird gewiß von Allen willkommen geheißen.

Mit Liebe werden diejenigen sie begrüßen, welche noch selbst Zeugen gewesen sind von der Begeisterung, mit der *Undine*, *der Zauberring*, *der Held des Nordens*, *Sintram* und so vieles Andere bei ihrem Erscheinen aufgenommen wurden. Gern aber wird auch das jüngere Geschlecht die Werke eines Dichters sich näher gebracht sehen, dessen Muse so viel des wahrhaft Schönen darbietet und der mächtig einwirkte zu einer Zeit, wo es galt, den deutschen vaterländischen Sinn zu wecken und der fremden, vom Süden uns aufgedrungenen Art den Ernst, die Tiefe, die Innigkeit des Nordens entgegenzustellen.

Der reiche Inhalt der beabsichtigten Sammlung ist aus der untenstehenden Uebersicht zu ersehen.

Der Druck hat bereits begonnen, und wir hoffen die zwölf Bändchen vollständig noch im Laufe dieses Jahres liefern zu können.

Subscription wird in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes angenommen.

Halle, im Februar 1841.

C. A. Schwetschke und Sohn.

## Inhalts-Anzeige:

- 1r 2r 3r Band: Der Held des Nordens. In drei Theilen: I. Sigurd, der Schlangentöchter. — II. Sigurds Rache. — III. Aslauga.  
4r 5r 6r Band: Der Zauberring. Ein Ritterroman. 3 Bde.  
7r Band: Sintram und seine Gefährten. Eine nordische Erzählung nach Albrecht Dürer.  
8r Band: Undine. Eine Erzählung.  
9r Band: Ausgewählte Gedichte.  
10r 11r 12r Band: Ausgewählte Novellen, Erzählungen, dramatische und vermischte Schriften.

## Gesucht.

Ein tüchtiger und erfahrener Orgelbauer-Gehülfe findet noch von jetzt an ausdauernde Arbeit bei dem Orgelbaumeister

W. Löwe, in Delitzsch bei Leipzig.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Schumann am Steinthor Nr. 1507.

Gabte Steinbrecher finden auch in diesem Jahr Arbeit auf dem Rittergute Queß.

Bei dem Bäcker Keitel zu Lütchen-dorf sind 50 bis 60 Paar gute Feldtauben zu verkaufen.

In einer lebhaften Kreisstadt des Regierungsbereichs Merseburg steht ein schönes Wohnhaus, worin seit 50 Jahren ein lebhaftes Materialgeschäft betrieben wurde, mit sämmtlichen Waarenvorräthen, Utensilien u. s. w., zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothekarisch auf dem Hause stehen bleiben und sind zur Uebernahme der Waaren circa 12—1500 Thlr. nöthig. Zahlungsfähige Kaufliebhaber wollen sich in frankirten Briefen, unter Chiffre S. B. an die Expedition des Couriers wenden, worauf ihnen das Nähere eröffnet werden wird.